

Ercheint täglich
fast 6 1/2 Uhr.
Abdruck und Expedition
Schlesische Gasse 33.
Herausgeber Hr. Gütner.
Verantwortl. d. Redaction
Leipzig von 11-12 Uhr
Abend von 6-8 Uhr.
Wer für die nächst-
kommende Nummer bestimmen
wünscht in den Wochentagen
bis 5 Uhr Nachmittags.
Wohlfür Inscr. Nr. 22.
Herrn, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Goiner. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Kaufpreis 10800.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
incl. Belegblätter 1 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Belegblätter 1 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 10 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Courtoiszeile 1 1/2 Sgr.
Größere Schriften
laut unseiner Preisverzeichniss.
Werben unter d. Redactionsschild
die Spaltzeile 2 Sgr.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 19. März.

1873.

Nr. 78.

Bekanntmachung.

Am 10. April d. J. sind die einjährigen Zinsen von 600 Thalern, nämlich von 500 Thalern des Herrn Stadthaltern **Henze** und von 100 Thalern Geschenk der Erben des Herrn **Henze** durch uns an arme blinde Leute in dieser Stadt zu vertheilen.
Schreibliche Bewerbungen um diese Spende sind unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse bis zum 31. dieses Monats bei uns einzureichen.
Leipzig, am 15. März 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Wechsler.

Bekanntmachung.

Bezug Ausschreibung der den Steuer- und Abgabepflichtigen zu übermittelnden Intimationen über die Dauer ihrer Verwendung ein tägliches Honorar von 1 Thaler.
Wir werden denselben auf die Dauer ihrer Verwendung ein tägliches Honorar von 1 Thaler zu zahlen.
Reflexanten haben sich womöglich unter Anfügung ihrer Zeugnisse längstens bis zu dem 21. d. M. schriftlich an unsere Stadtsteuer-Einnahme (Rathhaus II. Etage) zu wenden.
Leipzig, den 15. März 1873.
Des Rathes Steuer-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Wasserleitungsarbeiten nebst Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien für die neuen Gebäude der Real- und III. Bezirksschule nebst gemeinschaftlicher Turnhalle sollen in Submission vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, die betreffenden Anschlagformulare und Bedingungen gegen Zahlung der Copialgebühren in dem Bureau der Stadtwasserleitung (Rathhaus 2 Treppen) in Empfang zu nehmen und mit ihren Preisen und Namenunterchrift versehen bis
21. März d. J. Abends 6 Uhr
besiegelt und mit der Aufschrift „Real- und Bezirksschule“ versehen, im vorgenannten Bureau abzugeben.
Leipzig, den 15. März 1873.
Des Rathes Baudeputation.

Nicolai-Gymnasium.

Die für Ostern zur Aufnahme in die Klassen Untertertia, Quarta, Quinta und Sexta angemeldeten Schüler haben sich, soweit sie in Leipzig oder dessen nächster Umgebung wohnhaft sind, zur Prüfung Freitag den 21. März Vormittags 8 Uhr mit Schreibmaterial versehen in der Schule zu begeben.
Leipzig, am 18. März 1873.
Dr. Stippel.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 19. März 1873 Abends 6 Uhr auf dem Rathhause.
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Referate und Anträge des Ausschusses für Standes-Angelegenheiten: a) in Betreff der Leichenbestattungsscheine; b) über die Anträge von Heizee und Heubner, ärztliche Standesinteressen betr.; c) über die Anträge von Schuler und Schildbach, den obligatorischen Beitritt zum Bezirksverein, die rechtliche Stellung derselben und den Ausschluss aus demselben betr.; d) in Betreff der Bock-Bierereischen Angelegenheit. — Referent: Herr Dr. **Helze**. 3) Beschlussesfassung über einen Antrag des Leinigt-Komitees des Bezirksvereins auf Abänderung einiger Bestimmungen der Impf-Ordnung v. J. 1872. — Referent: Herr Dr. **Friedländer**.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Verhältnisse haben sich für die Börse nicht günstig gestaltet. Die Ueberladung der Speculation hat durch die enormen Courstheigerungen, welche in der letzten Zeit einer Reihe von Effecten zu Theil wurden, zugenommen. Die Speculation ist eines Ulltimogeschäfts, das auch in den Bergwerken den Cours bestimmt und in Dimensionen wächst, welche weit die Kräfte der Spieler übersteigen. Es läßt sich daher ein schwieriger Ausweg voraussehen, und die Voraussicht desselben wirft ihren Schatten vorher und bringt Rückgang der Course, namentlich von solchen Papieren zu Wege, die früher getrieben wurden, aber den Erwartungen der Speculation nicht entsprechen können. Die Börse hat schon seit lange einen hysterischen Charakter. Wenn die Bergwerkwerte nicht wären, fürwahr sie hätte nicht gewagt, wie sie sich die Zeit vertreiben sollte. Das Spiel in Lombarden, Credit und Franzosen, so wie die Börse auch dahinter her ist, so sehr auch die Speculation bald für diese bald für jene Seite entzündet werden mag, ist doch nicht im Grunde länger als für einige Stunden künstliches Feuer angezündet zu erhalten. Das Ganze läuft auf ein bloßes Hinstellen hinaus, und der Schein ist, mit dem die Speculanten alle Tage thätig treiben, wäre wohl geeignet sie über sich selbst lachen zu machen. Das aus Procentbrüchen zusammengesetzte Resultat ist übrigens nur ein großer Schein der Einigkeit.
Eisenbahnen haben alles Interesse für die Börse verloren. Köln-Mindener und ihre Nachbarn wie auch andere müssen allmählich die kleinen Courstheueren wieder hergeben, die ihnen vor mehreren Wochen die Ankäufe der Speculation geschenkt hatten. Es ist leicht begreiflich, daß die Börse, denen kein Arbitrage zur Seite steht, zu weichen ihre Belästigung spürbar machen. Außerdem mag auch dergleichen Material auf den Markt geworfen werden, um nicht genöthigt zu sein, Speculationseffecten mit Verlust loszuschlagen. Einige Tage lang waren Bankactien, um mehr Aufmerksamkeit im Repertoire zu bringen, puffsirt worden; auch hier ist eine bedeutende Abkühlung eingetreten. Ganz im Stillen vollziehen sich da eine Menge von Rückgängen, welche die erlangten Gewinne wieder wegschöpfen; nur einige von besondern Interesse getragene Desires leisten noch einiger-

maßen längeren Widerstand. So wirft sich denn die gesammte abenteuernde Speculation auf die Bergwerkwerte und stürzt da wahrhaft vulcanische Eruptionen der Course zu Tage. Erwägt man, daß ein anfänglicher Theil dieser Papiere mit colossalen Agios prangt, so wird man denselben eine besondere Bedeutung in der ungewissen Ueberladung der Börse zusprechen müssen, welche Angesichts der wieder eingetretenen Schwermüthe des Geldmarktes zu Erscheinungen führt, die so wenig den gespannten Erwartungen der Speculation entsprechen. Die Milliarden von Frankreich, auf welche die Börse so überschäumende Hoffnungen setzte, auf die hin sie ununterbrochen lübbigte, haben ihr Werk gethan, und wenn sie durch die Art ihre Beschaffung der Börse Verlegenheiten bereitet, so trägt die Ueberladung der Börse die hauptsächlichste Schuld daran. Die Unmasse neuergeschaffener Wertpapiere mit ihrem hohen Cours, consumirt viel mehr Capital als die wirklich vorhandene Ersparnis beträgt, und so muß eine Masse Material auf dem Markt schwimmend bleiben. — Wir haben diese Verhältnisse so oft in unseren Berichten zur Anschauung gebracht, daß wir uns in einem Moment, wo sie einmal wieder in drängender Weise zu Tage treten, längere Auseinandersetzungen enthalten könnten.
Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Contremine eine bedeutende Thätigkeit bei dem Zeruntergange der Course entfaltet hat. Soweit es inländische Eisenbahnactien und tiefer in den Besitz gedrungene Effecten betrifft, möchte sie wohl auf Beschränkung bei der Dedung treffen und zur Wiedererhöhung des Course beitragen, wie sich das bereits am Schluß der Woche gezeigt hat. Ueberhaupt ist nicht zu läugnen, daß eine gewisse Festigkeit noch immer vorherrscht, welche weit gehende Verluste hintenanhält. Dringendes Angebot zeigt sich bisher nirgend. Dagegen herrscht eine allgemeine Lustlosigkeit, sich in weitere Engagements einzulassen, hervorgebracht durch das Gefühl der Unsicherheit der Lage. Das Geschäft sänkt sich immer mehr ein, und dem Tagespiel allein bleibt das dornenvolle Feld überlassen. Es ist schwer geworden an der Börse größere Profite zu machen.
In Wien herrscht das wahnwitzige Treiben mit den Baubanken fort, zu dem die Gründung von Baumaterialien-Gesellschaften als Appendix noch

Bekanntmachung.

Vom 1. October bis 31. December v. J. gingen bei dieser Armenanstalt ein:
2000 — — — von einem Wohlthäter der Armen, dessen Name verschwiegen bleiben soll.
500 — — — von Frau Conrad im Sinne ihres verstorbenen Ehemanns, des Herrn Ernst Wilhelm Conrad, durch Vermittelung des Herrn Advocat Moritz Hennig.
— 20 — — — in Streitsachen G. v. A. & Co., durch das Königl. Handelsgericht.
— 20 — — — von Herrn Paul Müller, wegen Vertheilung seiner seitherigen Restbude.
— 8 — — — aus der Casse eines Schachkränzchens.
— 5 — — — von einem Ungenannten durch Herrn P. Voigt.
10 — — — von Herrn Landchaftsrath R. Biernacki in Bogatellachen D. D. durch Herrn E. Koch.
7 5 — — — von Herrn Ed. E. in Neuschal durch Herrn Aug. Lind.
100 — — — von Frau verm. Cohn, durch Herrn Heinemann abgeliefert.
— 15 — — — eine Streitsache zwischen zwei Fleischermeistern betreffend, durch Herrn Hilbert.
— 5 — — — Geschenk von Herrn J. G. Scheller & Gieseler, Buße für widerrechtliche Benutzung des Eigenthums Seiten des Herrn W.
2 3 — — — von einigen Kellnern für unerlaubtes Herumreichen von Rahnstochern bei Abhaltung einer silbernen Hochzeit auf Verlangen abgeliefert.
2 — — — anonym durch die Post.
256 25 5 — halber Ertrag des durch die Direction der Gewandhaus-Concerte im Winterhalbjahre 1872/73 veranstalteten Armen-Benefiz-Concerts, durch Herrn Cassirer Gurlhaus.
— 5 — — — von E. H.
2 15 — — — unter Chiffre F. L.
2 — — — von Herrn H. v. S. Sch.
e) an der Armencaffe gesetzlich zufallenden Geldern:
17 10 — — — Strafgeelder, Sonntagstheiligung zc. betreffend, durch den Rath.
2 24 9 — Hälfte confiscirter Spiegelgeelder, durch das Polizeiamt.
2929 16 4 3
Außerdem empfangen wir:
3200 Markten der städtischen Speise-Anstalt, durch den Rath dieser Stadt zur Vertheilung an Arme bei Gelegenheit des goldenen Ehejubiläums Ihrer Majestäten des Königs und der Königin.
3200 desgleichen am Geburtstag Sr. Majestät des Königs.
50 Stück Anweisungen über je 1/2 Hectoliter Böhm. Valent-Braunkohlen zur Vertheilung an Arme durch die Herren Districtsvorsteher von Herren Schulze & Co.
200 — Kohlenzettel auf je 1/2 Hectoliter laudend, zur Vertheilung durch die Herren Armenärzte an kranke Arme.
1 — zur sofortigen Aushändigung an eine arme Familie von Frau Siebrog.
Für alle diese Gaben sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus.
Leipzig, den 17. März 1873.
Das Armen-Directorium.
Salkiner. Vobe.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Sommersemester beginnt bei der **Tageschule** am 21. April d. J. Für den Unterricht im **Modeliren in Thon und Wachs** wird am 20. April ein neuer Cours eröffnet. Anmeldungen hierzu nimmt der Unterzeichnete täglich zwischen 11—12 1/2 Uhr Vormittags im Locale der Tageschule — Leisingstraße 14 — entgegen. Auch sind daselbst Prospekte der Anstalt jederzeit zu haben.
Julius Burdhardt, Director.

hingetreteten ist, welche neuen Stoff zum betrüblichen Gebahren liefern. Es bedarf nur der Kunde, daß eine Baubank Baugründe von einer andern gekauft oder an dieselbe verkauft habe, um die Course beider steigen zu machen. Um den Preis und Werth der Erwerbung fragt Niemand, da angenommen wird, daß auch der übertriebene Preis noch von einer andern Baubank, und müßte diese erst gegründet werden, überzupfist werden wird. Während der Baarenverkehr auf Käuferseite abgenommen hat, der Escompte der Nationalbank immer mehr zusammenschumpft, strömt das Geld fortwährend nach der Börse und erleichtert den Schwindlern ihre Manipulationen.
In Paris will es trotz des Sieges von Thiers und der günstigen Aussichten für die Räumung des Gebietes mit der Hauffe der Bank nicht mehr fort. Man dreht sich da in einem Kreise und zeigt, wie wir schon früher erwähnt, daß man früher zu eilig vorgeschritten war.
Ein gewaltiger Schwindel explodirte im Laufe der Woche wieder in den von Bleichröder und der Berliner Handelsgesellschaft an der Börse eingeleiteten Bergwerkwerteactien Sibernia und Spamrod. Wie sich von selbst versteht, stießen die Börsenblätter pflichtschuldigst in Bewunderung der neuen Gründung über. Der ganze Apparat, welcher bei solchen Anlässen in Scene gesetzt wird, spielte, der Cours schnellte vom bloß nominellen Einführungspreis 130 gleich auf 150 in die Höhe und die Menschen schienen sich um das neue Wunder reißen zu wollen, das die anderen Bergwerkwunder für den Augenblick in Schatten stellte. Man wollte zeigen, daß man dasselbe leisten könne wie die Disconto-Gesellschaft. Die „ersten Häuser“, welche zum Einführungspreis nicht betheiligt wurden, sollen sehr ungehalten gewesen sein.
Sehr unglücklich stellen sich die Einnahmeverhältnisse der Carl-Ludwigsbahn, deren Dividende bereits diesmal einen bedeutenden Ausfall ergibt. Die neuen Aktien sind von sehr schlechter Rentabilität, da das von ihnen berührte Gebiet für den Eisenbahnverkehr noch lange nicht reif genug ist. Alle neuen für diese Provinz projectirten und in Ausführung begriffenen Schienenwege werden voraussichtlich dasselbe Schicksal, wenigstens vorläufiger Unrentabilität haben.
Ein arges Fiakro hat auch die Wiener Union-

bank betroffen, welche wegen Verluste an ungarischen Bahnbauten keine Superdividende vertheilen kann. Wenn dies schon bei so großen Instituten der Fall, wie wird es später mit den unzähligen Bänken werden, die gleich Unkraut in lechter Zeit aus dem Boden gesprossen?
Daß die Verwaltung der so tief herabgekommenen Berliner Wechselbank ihren Status erst in der Generalversammlung selbst vorlegen will, statt ihn, wie es Schuldsigkeit wäre, vorher den Interessenten zu unterbreiten, zeigt wiederum, welche Rücksichtslosigkeit selbst so unfähige Geschäftsleiter ihren Actionären gegenüber sich erlauben. Offenbar ist es auf eine Ueberumpelung abgesehen.
Von der Anglobank in Wien ist man es schon gewöhnt, daß sie nur Dividenden in neuen Aktien zahlt; es kann daher nicht überraschen, wenn auch in diesem Jahre eine Capitalvermehrung bei diesem Institute, das längst seinen Kimbus eingebüßt hat, vorgenommen wird. — Ein Wunder, wenn es Spott erregt, daß zwei Hauptredacteurs der N. Fr. Presse, welche unter dem Anschein, den Grillenschwindel zu verdammen, ihm von jeher die größten Vorschubdienste geleistet hat, unter die Verwaltungsräthe einer von der berühmtesten Colerie Erlanger errichteten Baugesellschaft gegangen sind. Das Blatt ist übrigens aus dem Besitz der Anglo- und Unionbank, so meldet man, in die Hände einer Actiengesellschaft (Börsenbank) übergegangen mit einem Capital von drei Millionen Gulden. Die Aktien kommen nächstens an die Börse. Da wird es wieder an schwindelhafter Agiotage nicht fehlen.
Die Vorzeitung producirt eine Gesamtvorstellung von Directoren kleindeutsch-jettelbanken gegen die Beschlüsse des Deutschen Handelsstages in der Bankfrage. Es muß sehr auffallen, daß die Herren Bankdirectoren so eifrig dafür besorgt sind, daß das Recht zur Gründung neuer Notenbanken aufrecht erhalten werde. Sont pflegt man doch nicht gerade Concurrenzen die Hand zu bieten; oder sieht man sich in der doch ziemlich zahlreichen Gesellschaft von heinesgleichen vereinsamt?
In unserem vorigen Bericht haben wir bereits angedeutet, daß die Geschäftsabschlüsse mancher der neueren Bankunternehmungen dunkle Stellen enthalten. Daß eine Actie, wie die der Leipziger Wechselbank, ihre Taxation in dem unter Vor-gefuntenen Course findet, bekundet ein Fild...